

# Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen  
für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

1911. Nr. 586. Zweite Ausgabe

Donnerstag, 14. Dezember 1911.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße Nr. 61 u. 62.  
Telephon 155 u. 156. Redaktions-Telephon 1372.  
Halle a. S. Dr. Walter Gehlenstein in Halle a. S.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Die römische „Agenzia Stefani“ meldet aus Tripolis vom 12. Dezember:  
Die Nacht zum 12. Dezember ist völlig ruhig verlaufen. Offizieren früh gingen drei Bataillone, eine Eskadron und eine Gebirgsartillerie von Ain Jara zur Aufklärung in südöstlicher Richtung vor. Sie fanden bei Sidra ein fürsorglich verlassenes kleines arabisches Lager und setzten es in Brand. Die Kolonne arabische Soldaten der Karawanenstrasse nach Carin, etwa 15 Kilometer weiter, und ließ auf ein anderes Lager, aus dem ungefähr ein Dutzend Araber zu fliehen begannen aber vor der italienischen Vorhut sich sofort zurückziehen. Auch dieses Lager wurde angezündet. Weitere nachmittags gingen zwei Eskadronen von Tripolis auf Gargareth vor und stießen auf keinen Feind. Ein Plünderzug die Gegend zwischen Janfar und Bireidin fast ganz verlassene. Im Weiterziehen entdeckte er jenseits Bireidin eine türkische Kavalleriepatrouille und weiter vorwärts Gruppen türkischer und arabischer Reiter. Man behauptet, daß sich im türkischen Lager Mangel an Lebensmitteln bemerkbar macht, deren Preise sehr gestiegen sind. — Von Bengazi wird gemeldet, daß einige Wehrmännern sich vor der italienischen Vorhut zurückgezogen und unbedeutende Angriffe auf die Vorposten stattgefunden haben, wobei die Italiener keine Verluste erlitten. — Von Derna wird gemeldet, daß Admiral Vesicovich dort von der türkischen Flotte abgetrieben sei mit der Mitteilung, daß dort in der letzten Zeit neues sich zugehörig habe. Die Verteidigungsstellung befindet sich im vollkommenen Zustande und ist von Infanterie und Artillerie stark besetzt. Die Plünderer wegen zu starken Windes bei Derna keine Erkundungen vor.

## Die Bombenflüge in der Türkei. — Die Ausweisungsbefehle.

Im Zentrum der Stadt Kofitiana wurde eine Dynamitbombe gefunden. Die Behörden nahmen zahlreiche Verhaftungen vor und bemühen sich, die Spur der Schuldigen zu entdecken. — In Saloniki wurde kein Ausweisungsbefehl gegen die Italiener erlassen, doch werden Reiseidatnamen ihrer Namen angefertigt.

## Ein italienisches Verbrechen.

Die „Agenzia Stefani“ bezieht sich auf den von einigen Mäthern verbreitete Gerücht, die Sekretärkontingente von 1892 und 1893 seien vorzeitig, nämlich für Januar 1912 bezogen. Dezember 1912 zu den Bahnen berufen worden, entschieden als unzutreffend.

## Die italienischen Operationen zu Wasser.

Wie der Abt von Adrianopel meldet, haben am 8. und 9. des Monats italienische Kriegsschiffe in der Nacht mit Scheinwerfern die Küste bei Gümürdina beleuchtet. Der Matrosen von Adalia hat telegraphisch mitgeteilt, daß in der Nacht vom 9. des Monats drei unbekannte Kriegsschiffe aus der Richtung von Alexandria kommend in einer Entfernung von 10 Meilen in der Richtung auf Rhodus zu postiert hätten.

## Der Spionageprozess Schulz.

Das Urteil im Spionageprozess Schulz hat wir in Nr. 585 der „Sächsischen Zeitung“ bereits mitgeteilt. In der Urteilsbegründung wurde folgendes ausgeführt:

Durch die Verhaftung des englischen Schiffshändlers Schulz, die am 1. März d. J. in Hamburg erfolgte, ist eine Gesellschaft von Spionen unschädlich gemacht worden, die seit mehreren Monaten für das englische Spionagenetz eine militärische Geheimnisse in Deutschland zu erlangen bemüht waren, deren Verhaftung für die Sicherheit des Reiches im höchsten Grade wichtig war. Die Verhandlung hat ein erdrückendes Verweismaterial ergeben. Fast in allen wesentlichen Punkten hat sich das Gericht auf die Angaben des Schulz gestützt. Wenn er auch vielleicht nicht alles gesagt hat, was er weiß, so ist man ihm doch wohl, daß dies ein Unflut für ihn sei, sagte er. O nein, das war mein Glück, denn wenn ich nicht verhaftet wäre, hätte ich noch viel mehr gemacht und wäre 20 Jahre nicht aus Deutschland herausgekommen. Das Gericht ist überzeugt, daß Schulz über die Tätigkeit des englischen Nachrichtenendienstes und seiner Agenten eine genaue Kenntnis besaß, deren Verhaftung hat es glückt aber seinen Angaben nicht nicht nur, sondern sie selbst betreffen, sondern auch, soweit sie offensichtlich die Mitangeklagten betreffen. Anzeichen daß Schulz seine Reisen, die ihn als Schiffshändler nach Deutschland führten, dazu benutzte, um mit allen möglichen Personen zwecks Erwerbung militärischer Geheimnisse Verbindungen anzuknüpfen. Er hat sich insbesondere an die Angeklagten Spitz, Wulff und v. Mac d'Gowen, deren Verkehr mit dem englischen Nachrichtenendienst vermittelte, ihnen die Defakten und die Decknamen für ihre Korrespondenzen angegeben und selbst bei Abwendung der Geheimnisse mitgewirkt. Die gesamte Tätigkeit des Schulz war aufzufassen als ein fortgesetztes Verbrechen gegen § 1 des Spionagegesetzes.

Der Angeklagte Spitz ist geborener Oesterreicher. Er ist seit mehr als 12 Jahren bei der Werftverlei angeestellt und hat 1909 die deutsche Staatsangehörigkeit erlangt, nachdem das Reichsministerium die Verschärfung von Ausländern in derartigen Betrieben verboten hatte. Durch seine dienliche Tätigkeit hatte er Gelegenheit, die Pläne der Kriegsschiffe kennen zu lernen und Einsicht in viele Dinge zu nehmen, die streng geheim zu halten sind, wie er auch mußte. Er hatte sich, wenn auch zunächst wohl nicht in der Absicht der Spionage, eine große Sammlung von Plänen und anderem wichtigen Material angelegt. Alle diese Dinge hat er den Engländern übertragen. Diese waren sehr überrascht über das reiche Material und haben ihre unerschöpfliche Freude darüber ausgedrückt, daß es überhaupt möglich sei, ihnen solches Material zur Verfügung zu stellen. Es wurde dem Angeklagten Spitz eine wöchentliche Belohnung von 40 Mk. versprochen und ein Vorbehalt von 400 Mk. gemacht. Bei Spitz ist ein fortgesetztes Verbrechen gegen § 1 des Spionagegesetzes vorliegend.

Der Angeklagte v. Mac d'Gowen lernte Schulz im August 1910 in Bremen kennen. Schulz fragte ihn gleich am ersten Tage der Bekanntschaft, ob er mit seinen englischen Freunden für Marinezwecke Korrespondenzen und Auskünfte über Kriegsschiffe erteilen wolle. Mac d'Gowen hat sich sofort dazu bereit, und empfahl den Angeklagten Schulz den Werkermeister aus dem richtigen Mann. Er gab dann Schulz eine schriftliche Mitteilung über die Indienststellung der Schiffe des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika-Linie und im Kriegsflotte. Diese Mitteilung hat Schulz seinen Korrespondenten geschickt. Im Dezember 1910 ist dann Mac d'Gowen nach England gereist und dort mit Agenten des englischen Nachrichtenendienstes zusammengekommen. Er hat auch diesen wieder den Spitz als den geeigneten Mann für derartige geheime Erkundungen empfohlen. Er hat auch angegeben, auf welche Weise er am besten zu gewinnen sei. Auch hat er versprochen, sich bei einer Maschinenfabrik in Südwestdeutschland nach einem Motor zu erkundigen, über dessen Verwendung für Kriegsschiffe die Engländer Kenntnis zu haben wünschten. Mac d'Gowen hat die Beistufe zu dem Verbrechen nach § 1 für schuldig befunden worden.

Der Angeklagte Wulff ist seit sechs Jahren bei der Norddeutschen Maschinen- und Apparatenfabrik in Bremen angestellt gewesen und war hauptsächlich mit der Anbringung und Revision der Apparate für Unterwasserballons der Kriegsschiffe und Unterseeboote betraut. Als Schulz 1910 in Deutschland war und sich bereits der Spionage verdächtig gemacht hatte, hat Wulff ihm zu erkennen gegeben, daß er bereit sei, ihm Material zu liefern. Im März 1911 kam Schulz zum letzten Mal nach Hamburg und hat mit Wulff eingehende Verhandlungen gepflogen. Er hat von Schulz u. a. den Auftrag erhalten, über das in Kiel im Bau befindliche Schiff „Erzgebirge“ Mittelungen zu machen. Diesen Auftrag hat er auch ausgeführt. Wie weit er sonst noch Aufträge von Schulz ausgeführt hat, ist nicht mit Sicherheit ermitteln, auch nicht, daß er wirklich geheimhaltendes Material geliefert hat. Er ist des Verurtheiltes gegen § 3 des Gesetzes für schuldig befunden worden.

Die Angeklagte Gedeermann war die Wirtshausbesitzerin der Wulff und Spitz und hat teilweise in derselben Wohnung gewohnt. Sie hat den Schulz auf Wulff aufmerksam gemacht und darauf hingewirkt, daß Schulz sich der Angeklagten Wulff und Spitz als seiner Spionagen betriebe, die für die Spionage geeignet sind, in der Absicht, ihr Wirtshauskafé zu verbessern. — Die Angeklagten nahmen den Urteilspruch ruhig entgegen; die Wirtshausbesitzerin Gedeermann brach in Tränen aus.

Was die Strafmessung betrifft, so war Spitz im schwersten zu bestrafen, da er lediglich aus Gewinnlust gehandelt hat. Schulz ist als Ausländer anzusehen und hat auch ein Geständnis abgelegt. Mildere Umstände konnten ihm nicht zugewilligt werden. Mac d'Gowen hat durch unwahre Angaben die Untersuchung erschwert; er mußte sich als ehemaliger Kriegsfreiwilliger von 1870/71 aus besonders bewährt sein, wie gefahrlich der Spionagebetriebe der Angeklagten Schulz und Spitz war. Die Angeklagte Gedeermann hat sich straflos gezeigt, lediglich in der Absicht, ihr Wirtshauskafé zu verbessern. — Die Angeklagten nahmen den Urteilspruch ruhig entgegen; die Wirtshausbesitzerin Gedeermann brach in Tränen aus.

## Aus Ostafrika.

Nachdem der Reichstag den Vorlagen über die ostafrikanischen Eisenbahnbauten zugestimmt hat, wird, so schreibt man der „M. O. C.“ aus Senegal, im März des nächsten Jahres der Bau der Linie Kaboro-Kigoma in Angriff genommen und damit die Verbindung von Dar-es-Salam bis zum Tanjaniakase hergestellt werden. Was die militärische Bedeutung dieser Bahnlinie anlangt, so wird dadurch die Bekämpfung des Schugubietes mit den großen Sultanaten Urundi und Ruanda in unmittelbare Verbindung mit der Verwaltung- und Kommandozentrale an der Küste gebracht. In diesen Sultanaten wohnen etwa vier Millionen Menschen; so ist jenen wegen seiner Bevölkerung dieser Distrikt als politisch wichtigster Teil des Schugubietes anzusehen. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung in diesen für afrikanische Verhältnisse dicht besiedelten Bezirken, die an Flächenausdehnung annähernd die Größe des Königreichs Bayern haben, stehen der Verwaltung zurzeit nur zwei Kompanien Schutztruppen und 50 Mann Polizeitruppen zur Verfügung. Zugleich haben die mit der neuen Bahn zu erschließenden Teile des Schugubietes eine Flächenausdehnung von rund 138 000 Quadratkilometern. An der Westgrenze des Schugubietes stehen insgesamt einschließlich Urundi und Ruanda nur drei Kompanien Schutztruppen und 150 Mann Polizeioffiziere, während das nächstgelegene Truppenlager erst wieder in Labora sich befindet, wo eine weitere Kompanie und 110 Polizeioffiziere garnisoniert sind. Sobald die Bahn fertig ist, wird eine vorübergehende Entsendung einzelner Teile des Schugubietes durch Aufsammlung von höherer Truppenmassen an anderer Stelle leichter möglich sein, da dann bis in das Senegalgebiet Truppen von der Küste schnell nachgeschoben und ebenso schnell nach beendeter Operation an ihren Standort zurückbefördert werden können.

## Das Reichsschiffahrtsabgabengesetz.

Eine der letzten Früchte der an geographischer Arbeit so reichen 12. Legislaturperiode des letzten geschlossenen Reichstages ist der nach vielen Kämpfen am 1. Dezember in dritter Beratung angenommene Entwurf des Gesetzes betreffend den Ausbau der deutschen Wasserstraßen und die Erhebung von Schiffahrtsabgaben. Der Entwurf bestimmt, daß auf natürlichen Wasserstraßen Abgaben für solche Anstalten erhoben werden dürfen, die zur Erleichterung des Verkehrs dienen. Die Abgaben dürfen die zur Herstellung und Unterhaltung erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Diese Bestimmungen gelten auch für künstliche Wasserstraßen.

Zur Ausführung von Mitteln für die Verbesserung der natürlichen Wasserstraßen werden von den in Betracht kommenden Staaten Strombauverbände gebildet. Das Gesetz unterteilt diese in Rhein-, einen Weiler- und einen Elbeverband. Ueber die Zusammenfassung der Verbände, ihren Wirkungsbereich und über die Verwendung der Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen, enthält das Gesetz genaue Vorschriften.

Die Angelegenheiten der Strombauverbände werden durch Ausschüsse verwaltet, die aus Vertretern der beteiligten Staaten zusammengefasst sind. Diefem Verwaltungsausschüsse stehen Strombetriebe zur Seite, die aus dem Ausbau der natürlichen Wasserstraßen beteiligten Schiffahrt der einzelnen Strombauverbände beteiligten Kreisen nach Maßgabe ihres Interesses zu wählen sind und zwar durch die berufenen Vertreter von Handel, Industrie und Landwirtschaft, die Hafenstädte und die Organisationen der Schiffahrtbetriebe. Die Strombetriebe, für die Stellvertreter zu wählen sind, haben bei Verwaltung der Angelegenheiten der Verbände mitzuwirken.

In den Strombauverbänden werden Verbandsabgaben für Güter nach einheitlichen Tarifen in fünf Klassen mit tonnenförmigen Einheitsmaßen erhoben, die nach Stromschritten abgestuft werden und für die einzelnen Klassen höchstens 0,02, 0,04, 0,06, 0,08 und 0,1 Wfr. betragen sollen. Zur Erhöhung dieser Einheitsabgabe sind übereinstimmende Beschlüsse der Verwaltungsausschüsse und der Strombetriebe erforderlich, die mit einer Mehrheit von je zwei Dritteln der Stimmen gefasst sind. Eine Erhöhung auf das Doppelte der angegebenen Sätze kann nur durch Reichsgesetz erfolgen.

Kohlen und Erzen gehören stets in die niedrigste Tarifklasse. Personenverkehr, Reisegepäck und Mähner sind abgabefrei.

Der Ertrag der Abgaben fließt in gemeinsame Stromtafeln und wird von diesen an die Verbandsstaaten nach dem Verhältnis ihrer zu bedenkenden Aufwendungen verteilt.

Die Tarife treten durch ihre Verbindung im Zentralblatt für das Deutsche Reich in Kraft. Zur Entrichtung der Abgaben ist der Schiffer verpflichtet. Neben ihm haftet als Gesamtschuldner der Schiffseigentümer. Gegen die Festsetzung der Verbandsabgaben kann innerhalb sechs Monaten Einspruch erhoben werden. Zweifelsfragen sind im Artikel IV enthalten. Über Abgaben hinterzogen, wird mit einer Geldstrafe, welche dem vier- bis zehnfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt, bestraft. Kann der hinterzogene Betrag nicht ermittelt werden, dann tritt Geldstrafe bis 150 Mark ein.

Den Rechten, die aus den Verträgen mit Oesterreich, Holland, Baden und der Schweiz hervorgehen, wird durch dieses Gesetz nicht vorgreiflich.

## Die Revolution in China.

Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus Hankau: Langschaochi hatte hier eine Unterredung mit dem Führer der Aufständischen Bewegung. Er wird heute, Donnerstag, zu Friedensverhandlungen nach Schanghai abreisen. Der Friede auf Grund der monarchischen Verfassung erscheint gesichert.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet: Der chinesische Gesandte in Wien hat infolge des Ediktes der chinesischen Regierung bezüglich des Jopfabnehmens bereits seinen Jopf abgeschnitten und europäische Kleidung angelegt.

## Deutsches Reich.

Die Beratungen der Strafrechtskommission. Wie uns mitgeteilt wird, sind die Beratungen der Strafrechtskommission, die bekanntlich am 1. April im Reichsjustiztag tagt, an einem bedeutenden Punkte angelangt, denn sie kamen am gestrigen Mittwoch mit dem allgemeinen Teil zu Ende. Die Kommission wird nun mit der Beratung des speziellen Teiles beginnen, in die sie noch zwei Wochen eintreten wird. \* Keine Novelle zum Spionagegesetz. Wie mitgeteilt wird, ist eine Forderung des Spionagegesetzes

vor der allgemeinen Strafrechtsform nicht beabsichtigt. Es besteht an zuständiger Stelle die Absicht, vor der allgemeinen Reform eine Studiearbeit, sondern mit einem Male die ganze Arbeit zu machen. Der Reichsanwalt hat vor einem Jahre im Reichstage erklärt, daß an die Einbringung von Zusatzangelegenheiten nicht zu denken wäre. Eine jetzt eingebrachte Novelle zum Spionagegesetz wäre gewissermaßen ein Ausnahmegeretz.

Der Präsident des königlichen Geheimratsamts, Wirtl. Geh. Ober-Regierungsrat Hoff, ist an Stelle des jüngst verstorbenen Ministerialdirektors Lehmann zum Ministerialdirektor im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ernannt worden.

Die Interaktionen in Brüssel. Nach einer Privatmitteilung der 'Agence Havas' scheint die vorgesehene Sitzung der ständigen Kommission der Internationalen Luftkonferenz in Brüssel nicht abgehen zu sein. Es könnte sich als sicher angenommen werden, daß die Delegierten zu einem Einverständnis gelangen könnten, wenn sie am 29. Januar 1912 erneut zu einer Sitzungstanzung wieder zusammenzutreten. Man lege das vorgesehene offizielle Communiqué in durchaus optimistischem Sinne aus. Nach Kenntnis des Korrespondenten der 'Agence Havas' werde die vorgeschlagene Propositio, die zur Einigung führen sollte, dahin gehen, daß Flugzeug in Zukunft in der Internationalen Jurisdiction die alte Stellung beibehalten werde und daß ihm nur eine Sonderstellung eingeräumt werden solle, wenn seine Ernte besonders ergiebig gemacht sei, oder der Weltmarktpreis des Zuckers abnorm hoch sei. In diesem Falle solle das zussätzliche Exportkontingent über 200 000 Tonnen hinausgehen dürfen. Die Schwierigkeiten für die Kommission lägen darin, das zugängliche Quantum zu fixieren. Man näme aber auf alle Fälle an, daß noch in dieser Kampagne Flugzeug das Recht erhalten solle, das verlangte Mengenquantum (?) vollständig oder zum größten Teil abzudecken. Die Delegierten würden nunmehr mit den Regierungen darüber zu beraten haben, wie die Minimierung des zussätzlichen Exportkontingents sich gestalten solle.

Die Europäer in den ausgetauschten Kongogebieten. Der französische Minister des Äußeren de Selves teilte dem Deputierten André Sefle als Antwort auf einen Brief des letzteren mit, die deutsche und die französische Regierung seien übereingekommen, daß die Staatsangehörigkeit der Europäer, die sich in den ausgetauschten Gebieten am Kongo befinden, durch den Gebietsaustausch nicht berührt werde.

Die Ugenmeldungen französischer Blätter. Gegen den Rancier 'Eclair de l'Est' und die Pariser 'Patrie' war eine Untersuchung eingeleitet worden, weil sie im September d. J. das Kriegsgesetz verbreitet hatten, deutsche Blätter hätten die französische Grenze überschritten. Wie beide Blätter gestern melden, sei das strafrechtliche Verfahren gegen sie eingeleitet worden.

## Ausland.

Obstruktion im österreichischen Abgeordnetenhaus. Wie gestern in den Mandatbüchern des österreichischen Abgeordnetenhaus veröffentlicht, gebenden die Italiener bei der Verhandlung des Budgetprojektiviums zu obstruieren. Der Abgeordnete Bugatto, der als erster Wort-Redner in der Debatte das Wort ergriß, sprach, wie eine spätere Meldung aus Wien, 13. Dezember, nachmittags, befragt, sei 2 1/2 Stunden in italienischer Sprache noch nie folgt aus. Der Abgeordnete Bugatto verlangte um 4 Uhr eine Pause von zehn Minuten und setzte nach seiner Rede fort. Die Italiener beschließen infolge der Verhinderung der Vorlage betreffend die italienische Rechtsfaktualität im Budgetausweise, die rasche parlamentarische Verabschiedung des Budgetprojektiviums mit allen durch die Geschäftsordnung erlaubten Mitteln zu bekämpfen. Es verläuft, daß innerhalb der Parteien Verhandlungen zur Beilegung der Ungelegenheit stattfinden. Bei Reaktionsstillschluß läuft dann noch folgendes Telegramm aus Wien, 13. Dezember, ein: Die Italiener haben ihre Obstruktion eingestellt, nachdem ihnen zugesichert worden war, daß morgen vormittag der Budgetausweis zur Fortsetzung der Verhandlung über die italienische Rechtsfaktualität einberufen werden wird. Bugatto beendete seine Rede um 4 1/2 Uhr.

## Marokko.

### Die französisch-spanischen Verhandlungen.

Der Madrider 'Ampral' erklärt in einer ansehnlichen offiziellen Note, er könne versichern, daß die französisch-spanischen Verhandlungen, die einen durchaus günstigen Charakter tragen, ein sehr fruchtbares Ergebnis zu erwarten ließen. Schon jetzt könne man annehmen, daß Spanien weder Larrañaga noch Elkar aufgeben werde.

## Die Luftschiffahrt.

### Reichsanwalt und Luftschiffahrt.

Der Reichsanwalt hat, wie aus Stuttgart gemeldet wird, an den Verein für Zeppelinfahrten, nachdem er von dessen Aufsicht zum Beitritt Kenntnis genommen hatte, geschrieben:

'Durch größere Teilnahme weiterer Kreise an den Fahrten von Zeppelin-Luftschiffen würde nicht nur eine unmittelbare Unterstützung dieses nationalen Unternehmens herbeigeführt, sondern gleichzeitig der Bau von Luftschiffen überhaupt und ihre Weiterentwicklung wesentlich gefördert werden. Ich wünsche daher den Bestrebungen des Vereins besten Erfolg.'

Das neueste Luftschiff 'A. 21'

führte, wie aus Stuttgart gemeldet wird, am Mittwoch nachmittags eine erste kurze, bald verlaufene Probefahrt aus.

Das Siemens-Schuckert-Luftschiff

sieht, wie aus Berlin gemeldet wird, am Mittwoch vormittags um 12 Minuten unter Leitung des Herrn Hauptmanns von Srogh von der Wiesdorfer Ballonhalle aus auf und machte über Berlin eine sehr schöne Dauerfahrt. In der Fahrt nahmen außer der normalen Besatzung Herr Major Sperling und sein Adjutant Herr von Franzenberg teil. Obwohl das Luftschiff nicht gar so hoch über die Stadt dahinfuhr, war es doch nur zeitweise sichtbar, da der dicke Nebel es den Blicken der Straßenpassanten verbergte. Es handelte sich dabei diesmal wieder um eine Geschwindigkeitsschiffahrt längs der Eisenbahn, die zum Teil mit vier Personen, zum Teil mit zwei Personen gemacht wurde. Doch diesmal waren die Ergebnisse befriedigend und bestätigen die schon früher ermittelten Geschwindigkeitsergebnisse.

Vom Atlantischen zum Stillen Ozean.

Der amerikanische Abiakter Rodgers hat am 11. cr. die letzte Strecke seines Fluges vom Atlantischen zum

Stillen Ozean beendet und ist glücklich am Strande von Long Beach gelandet, nachdem er vor 84 Tagen in Sheephead Bay an den Start gegangen war.

Ein Fingerringeisen tödlich verunglückt.

Aus Melun, 13. Dez., wird uns gemeldet: Leutnant Rantchaume von der Kolonialinfanterie verunglückte, als er nach Vollendung eines Fluges von Kompass aus hier landen wollte, und starb bald darauf.

## Aus Mail und Fern.

Prinz August Wilhelm als Renner. Vor der Potsdamer Strafkammer fand am Mittwoch der Prozeß gegen den Chauffeur des Prinzen August Wilhelm, Steingard, statt, der auf Grund der Angaben des Gen darmen Sanität wegen zu schnellen Fahrens bestraft wurde. Der Prinz erschien persönlich und leistete den Angeklagten durch seine Anwesenheit und gab an: Wegen starken Bogen- und Fußgängerverkehrs führten wir langsam, wohl wissend, daß ich ohne Krone viel mehr der Gefahr des Aufgeschriebens ausgesetzt war. Ich erwähnte den Chauffeur, die gefährliche Geschwindigkeit einzuhalten. Ich sah den Gen darmen Sanität unter der Wohnhaube; er bemerkte ungerührt und erkannte mich sofort, was er nicht hätte tun sollen. Ich lehnte mich zurück, was er nicht hätte tun sollen. Ein Mitarbeiter des Prinz ging, weil wir ganz dicht an ihm vorbeifuhren. Der Prinz erklärte eine Geschwindigkeit von nicht mehr als 15 Kilometer, nicht 40 Kilometer. Der Gen darm behauptete, daß er den Prinzen nicht erkannt habe, aber genau und sprach den Angeklagten mit der Begründung frei, daß ein Fingerringeisen im Zuge der Schädigung des Gen darmen angenommen sei.

Zur Erwerbung des Hoboiten in Mex. Die am Mittwoch vormittags vorgenommene Obduktion der Leiche des Hoboiten M. A. S. C., bei der die Regel nach längerem Suchen im Kopf gefunden wurde, hat ergeben, daß das Gehirn, das der Wille des mitgeteilten Martin war, der Wille von M. A. S. C. war, das Gehirn des Leuten gefunden hat. Der Gehirne abgeben zu haben. Die beiden Brüder Gamin verhielten sich bei der Gegenüberstellung mit der Leiche ruhig, während Martin in Tränen ausbrach. Ein späteres Telegramm aus Mex., 13. Dezember, meldet uns: Nachdem nach der gerichtlichen Untersuchung die Leiche des Hoboiten M. A. S. C. festgestellt worden war, daß sie heute nachmittags die Hörsaalstraße der Leiche nach dem Bahnhofe, wo sie nach der Heimat des Getöteten, Fachendorf bei Merzburg, weiterbefördert wurde. In der Spitze des Trauerzuges schritten der Kommandeur der 83. Division und der Kommandeur der 68. Infanterie-Brigade, denen ein langer Zug von Offizieren, Unteroffizieren und Abordnungen verschiedenster Regimenter der Gendarmerie folgte.

Die Rettung der 'Delhi' des Dampfers 'Delhi'. Zu der Katastrophe des Dampfers 'Delhi' meldet Reuters weiter aus Gibraltar: Außer dem Kreuzer 'Duke of Edinburgh' ist auch Kreuzer 'Weymouth' mit einem von Artilleristen bedienten Rettungsapparat zum Beistand des gescheiterten Dampfers 'Delhi' in See gegangen, dessen Lage als eine ernste betrachtet wird. Der Seegang ist jedoch so stark, daß die beiden Dampfer gesunkenen Schiffen unmöglich ist, sich heranzunähern. Die Kriegsschiffe und ein Bergungsdampfer halten sich in der Nähe des gescheiterten Dampfers. Später einlaufende Telegramme bringen dann die erquickliche Nachricht, daß ein Teil der Passagiere gerettet ist. Eine Meldung aus Tanger besagt nämlich: Es ist ein französischer Kreuzer gelungen, mit seinen Booten die 'Delhi' an Land zu bringen. Das englische Marine-Ministerium gibt bekannt, daß es ein drakuloses Telegramm erhalten habe, monach auch die auf dem aufgelaufenen Dampfer 'Delhi' befindliche Erzeugnis von Rife wohl erhalten an Land gebracht worden ist. Hierzu meldet uns ein Telegramm aus Tanger, 13. Dezember, demnach bestätigt wurde, daß der 'Delhi' mit seinen Passagieren durch ein Rettungsboot, das das Kriegsschiff 'Duke of Edinburgh' abgefangen hatte, an Land gebracht sei. Sie befinden sich jetzt auf der Signalstation des Raps Scharrel, wo sie durchdringt antanen. Sie werden heute abend durch den englischen Gen darmen nach Tanger gebracht werden. Die 'Delhi' wird demnach als ein Schiff des Verlustes geltend. Die 'Delhi' Rettungsaktion läuft noch aus Tanger folgende Meldung der 'Agence Havas' ein: Die Landung der Erzeugnisse von Rife wurde durch den französischen Kreuzer 'Frian' bewerkstelligt, der als erstes Schiff in der Nacht an der Strandungsstelle des Dampfers 'Delhi' angelangt war. Bei dem gestrandeten Dampfer befindet sich das englische Panzer-Schiff 'Duke of Edinburgh' und der französische Kreuzer 'Frian'. Die Kreuzer 'Frian' und 'Implacable', die auf der See von der Landung liegen, treffen Vorbereitungen zur Hilfeleistung für die Besatzung des gestrandeten Schiffes. Ein englisches Detachement ist auf dem Landwege mit einem Mastenapparat nach der Küste abgegangen, um dem gestrandeten Dampfer Hilfe zu leisten. Der 'Delhi' wird demnach als ein Schiff des Verlustes geltend. Das Meer ist immer noch sehr bewegt. Nach einer späteren englischen Meldung soll die Landung der Herzogin und ihrer Tochter durch ein Rettungsboot des englischen Kriegsschiffes 'Duke of Edinburgh' bewerkstelligt worden sein, während das Rettungsboot des französischen Kreuzers 'Frian', das den Schiffbrüchigen bei ihrer Rettung half, durch die Ungelegenheiten des Meeres verloren gegangen sei.

Ein ungetreuer Rechtsanwalt. Nach 14stündiger Verhandlung wurde am Mittwoch von der Strafkammer in Wiesbaden der Rechtsanwalt Ermin Gueth wegen Intrique in Verbindung mit Unterschlagung in Westfalen und wegen Intrique in einem Falle zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden angeordnet.

Der Dynamitanschlag in Wittich, ein Werk der Anarchisten. Wie aus Wittich gemeldet wird, siehe es nunmehr fest, daß der Dynamitanschlag im 'Wintergarten' einen rein anarchischen Charakter trägt und diese Idee kein Hochgebot hat.

Verhängnisvolle Explosion. In Saargemünd erfolgte Mittwoch nachmittags im Hause des Eisenbahnwärters Geueth eine gewaltige Benzinexplosion, die den Laden zertrümmerte. Das Haus ist ausgenommen. Drei Angestellte des Geschäftes und ein 50-jähriger Mann sind verletzt. Man nimmt an, daß sie unter den Zimmerern liegen. Ein ungetreuer Rechtsanwalt. Nach 14stündiger Verhandlung wurde am Mittwoch von der Strafkammer in Wiesbaden der Rechtsanwalt Ermin Gueth wegen Intrique in Verbindung mit Unterschlagung in Westfalen und wegen Intrique in einem Falle zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden angeordnet.

Der Dynamitanschlag in Wittich, ein Werk der Anarchisten. Wie aus Wittich gemeldet wird, siehe es nunmehr fest, daß der Dynamitanschlag im 'Wintergarten' einen rein anarchischen Charakter trägt und diese Idee kein Hochgebot hat.

Verhängnisvolle Explosion. In Saargemünd erfolgte Mittwoch nachmittags im Hause des Eisenbahnwärters Geueth eine gewaltige Benzinexplosion, die den Laden zertrümmerte. Das Haus ist ausgenommen. Drei Angestellte des Geschäftes und ein 50-jähriger Mann sind verletzt. Man nimmt an, daß sie unter den Zimmerern liegen. Ein ungetreuer Rechtsanwalt. Nach 14stündiger Verhandlung wurde am Mittwoch von der Strafkammer in Wiesbaden der Rechtsanwalt Ermin Gueth wegen Intrique in Verbindung mit Unterschlagung in Westfalen und wegen Intrique in einem Falle zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Drei Monate der Untersuchungshaft wurden angeordnet.

Paris eine sehr beachtliche Persönlichkeit ist, plötzlich irrenhaft geworden ist.

Inf. Der Mann mit dem Niefenber. Aus New-York wird geschrieben: Im Tombs-Gefängnis starb vor einigen Tagen ein Mann, der eine wissenschaftliche Persönlichkeit darstellte. Die Obduktion der Leiche hat nämlich ergeben, daß der große Herz gelassen hat, das jemals von Verstorbenen festgestellt worden ist. Der Brustkammerhändler Reinhold G. Stafford war von einer Baltimore Firma des Reineides angeklagt und vor einigen Tagen in der Unterdrückungshaft verstorben. Da der Staatsanwalt annahm, daß er Gift genommen habe, welches er sich im Gefängnis beschafft hatte, so ließ er die Leiche obduzieren, um dadurch die Todesursache festzustellen. Es stellte sich heraus, daß der Gefangene ein Herz mit sich herumtrug, das 4 Pfund und 2 Unzen wog. Das Herz eines gewöhnlichen Menschen wiegt nur 12 bis 14 Unzen. Die Obduktion nahmen die beiden Ärzte Professor Dr. Barkin und Dr. O'Connell vor. Beide bestätigten, daß der Gefangene das große Herz hatte, das man bis jetzt bei einem Menschen gefunden hat. Das Herz soll deshalb auch im anatomischen Museum des Kollégiums für Ärzte und Zahnärzte einen Platz finden. Eigenartige Erscheinungen hatten sich im Organismus des betreffenden Mannes durch die Größe des Herzens herausgebildet. So wurde u. a. festgestellt, daß der linke Lungenflügel des Mannes durch das große Herz völlig zusammengebrückt worden war, andere Lungenflügel waren ebenfalls zusammengebrückt. Eigenartig ist der Umstand, daß nach Erkundigungen der Ärzte der Betroffene bisher niemals über Beschwerden geklagt hat. Man nimmt an, daß das große Herz auch die Todesursache des Mannes war, da eine Vergrößerung oder eine andere Todesursache nicht festgestellt werden konnte.

## Proving Sachsen und Umgebung.

### Ganz abnorme Witterung in Thüringen.

Seit acht Tagen ist die Witterung in den meisten Gegenden Thüringens so mild, daß vielfach die Bäume neu blühen und das man im Saalethal das Vieh auf die Weide treibt. Die Trockenheit macht sich jetzt noch mehr vollständig als im Sommer. In vielen Orten herrscht Wassermangel, die seit unendlichen Zeiten nicht beobachtet worden ist. In den letzten Tagen kam der Wasserstrom in Apolda noch ein Wasserrohrbruch. In der ganzen Stadt war kein Wasser mehr zu haben. Die Fabriken mit Dampftrieb mußten ihre Tätigkeit einstellen.

V. Galbe a. Mitte, 13. Dezember. (Ein freier Einbruch) wurde in der Nacht zum 12. cr. in dem Grundstücke des Gutwirts Otto Boigt hier ausgeführt. Aus einem Keller wurden ca. 20 Zentner Kartoffeln entwendet. Die Diebe sind von der Wille der Gärten in den Keller gelangt. Die Ermittlung der Täter blieb bisher erfolglos.

Stößen, 13. Dez. (Bürgermeister Fröhlich) von hier ist zum Bürgermeister von Christianstadt (Prov. Brandenburg) ernannt worden.

X. Siegetrode, 13. Dezember. (Nichtzahlung in Siegetrode und Biedorf.) Die Nichtzahlung in Siegetrode hat folgendes Ergebnis: Beschädigte Anzahl 49 (Hühner, 152), mit Viehbestand 129 (180), Viehbestand Haushaltungen 100 (108). Pferde wurden gezüchtet 18 (27), Rinder 44 (48), Schweine 383 (467). In Hildorf ergab die Viehzählung 301 Schafe. Davon hatten 304 Schafe Viehbestand. Viehbestand Haushaltungen waren 300 vorhanden mit 30 Pferden, 60 Rindern, 285 Schafen und 808 Schweinen.

Stößen, 13. Dez. (Reinhardt-Vergütung.) Eine außerordentliche Stadterordnetenversammlung beschloß sich mit der geplanten Verlängerung der projektierten Bahnhöfe Gießen-Ziegen in der Pflanzung nach Stößen. Auf Antrag unserer Stadterordneten hatte der Herr Ratskommissar am 2. d. M. die Vorarbeiten für die Verlängerung der Bahn genehmigt. Die Kosten dieser Strecke würden etwa 200 000 Mk. betragen, wovon seitens der beteiligten Gemeinden 50 aufzubringen wäre. Die Gemeinde Pflanzung gibt außer dem Grund und Boden 40 000 Mk. zum Bau. Der Magistrat hatte nun einstimmig beschlossen, den erforderlichen Grund und Boden für die Bahn kostenfrei zur Verfügung zu stellen, 30 000 Mk. Aktien zu zeichnen und die Kosten der Vorarbeiten zu übernehmen. Herr Bürgermeister Fröhlich empfahl, diesem Beschlusse auszustimmen, worauf derselbe einstimmig angenommen wurde.

W. Erfurt, 13. Dezember. (Er wollte nicht Armenpfleger werden.) — Auf. Der Maschinenfabrikant Ernst G. hat sich bei einem Grundbesitzer in der Pflanzung mit dem Verlust der Bürgerrechte und Erhebung der Gemeindesteuer um 1/2 befreit worden war, hatte gegen diesen Verlust Klage beim Bezirksamt erhoben. In dieser Angelegenheit wurde heute verhandelt. Der Kläger wurde abgewiesen. Der Herr Grundbesitzer hat sich bei dem Bezirksamt in Gießen unter dem Vorsitz des Herrn G. als Direktor einer Hagel-Versicherungsgesellschaft nach Berlin erhalten und angenommen. Er scheidet dadurch aus dem Erfurter Bezirksamt aus, dem er seit 25 Jahre als Mitglied angehört hat.

Aus der Altmark, 13. Dez. (Schuldener.) In Weidenburg hat sich unter dem Namen des Herrn Grafen von der Schulenburg ein Preußensoldat 'Herrmann' gebildet. Von drei Mitgliefern wurde ein Grundkapital von 2000 Mk. gestiftet.

## Wissenschaft, Kunst und Theater.

H. K. Keine Aufhebung der Vergabekommission zu Gauschal. Durch verschiedene Zeitungen geht wiederum eine ansehnliche aus einer falschen Zeitung stammende Nachricht, wonach der bereits seit längerer Zeit in Ermüdung gegangene Anschlag des verstorbenen Vergabekommissars an technische Hochschulen nunmehr vom Staatsministerium endgültig beschlossen worden sei. Während diese Nachricht für die Berliner Vergabekommission — soweit nicht unterdrückt sind — als guttunend bezeichnet werden muß, ist von einer gleichen Maßregel hinsichtlich der Vergabekommission zu Gauschal überhaupt nicht die Rede.

## Sport und Jagd.

Zuerstallungsfahrt für leichte Wagen 1912. Anlässlich einer am 11. Dezember in Berlin stattgefundenen Sitzung von Vertretern des R. V. G., R. D. A. G. und Industriellen-Berufsvereins wurde beschlossen, am Juni 1912 eine Zuerstallungsfahrt für leichte Wagen abzuhalten. Die Konkurrenz wird sich auf eine fünfjährige Non stop-fahrt erstrecken und in Tages-Clappen von je ca. 300 Kilometern ausgetragen werden. Die Fahrt wird in Berlin ihren Anfang nehmen, und zwar findet die Abreise der Wagen dort am 17. Juni 1912 statt. Endziel ist Dresden, wo die Wagen am 22. Juni eintriften.

## Kurorte, Reisen und Winterport.

W. Baden-Baden. Die neue Ausgabe für 1912 des Heinen Führers zu Baden-Baden ist schon erschienen und hat sich bereits in großer Zahl abgesetzt. Der Führer enthält auf eine fünfjährige Non stop-fahrt erstrecken und in Tages-Clappen von je ca. 300 Kilometern ausgetragen werden. Die Fahrt wird in Berlin ihren Anfang nehmen, und zwar findet die Abreise der Wagen dort am 17. Juni 1912 statt. Endziel ist Dresden, wo die Wagen am 22. Juni eintriften.

# Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 14. Dezember 1911.

Ein Postkoffer wurde verunglückt. Am Mittwoch morgen zwischen 7 und 8 Uhr erregte sich ein schwerer Unfall. Der Strecke Finstermeier-Dröbzig fuhr der Postkoffer Nr. 24 aus Halle a. S. aus dem Postbecken eines Verwaltungsvertrages. Bei der Unfall fuhr ausgerollt, ist noch nicht festgestellt worden. Auf der Station Dröbzig wurde er bemerkt; ein Mann der Strecke absteigt, fand man ihn mit Kopf und Beine verunglückt vor. Er wurde nach dem Krankenhaus in Nordhain (H.-S.) gebracht.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Deutsche Ost-Afrika-Linie, Reichs-P. D. Gertrud Boeremann am 11. Dezember in Lifoban an Reichs-P. D. Aufstift am 12. Dezember von Lifoban ab, Reichs-P. D. Rhemania am 12. Dezember von Southampton ab.

## Letzte Telegramme.

Sich selbst gerichtet.

Donn, 14. Dez. Der in Unterjuchung befindliche Kaufmann Alenbach, der seinem Schwager über 70 000 Mark unterschlagen haben soll, hat sich durch Erhängen das Leben genommen.

Großer Verlust.

Erstmal, 14. Dez. Bei Züchtelei erfolgte ein großer Verlust. Felsblöcke von 5 Meter Durchmesser stürzten vom Brunnenberg nieder und zerstörten die Kulturen.

Kodenepidemie.

Lodz, 14. Dez. Eine Kodenepidemie verbreitet sich in erschreckender Weise.

Die Revolution in China.

London, 14. Dez. Wie dem Neuesten Bureau aus Peking berichtet wird, sind 350 Russen nach Peking abgegangen. Ferner wird von dort berichtet, daß neue Unruhen in Tsingtau ausgebrochen und 600 Rebellen auf dem Wege nach Peking seien, das sich im Belagerungszustand befinde.

Von den Wogen des Deans bedroht.

Lifoban, 14. Dez. Die Stadt Espino, einige Stunden von Porto entfernt, steht jetzt gestern in Gefahr. Von den Wogen des Atlantischen Ozeans weggedrückt zu werden. Es herrschen an der Küste heftige Stürme. 25 Güter sind bereits in die See geweht worden. Unter der Bevölkerung herrscht große Panik.

Zur Katastrophe des Dampfers „Delphi“.

Langer, 14. Dez. Die Strandung des Dampfers „Delphi“ erfolgte gegen 1 Uhr morgens. Ein Dampfschiff französischer Strenges „Fian“ schleppte ein Boot mit Mannen und Kindern bis zu dem englischen Ränger „Dufe of Education“. Als das französische Dampfschiff eine große Rettungsaktion unternahm, schlug es um. Drei Mannen starben. Ein Offizier und vier Mann konnten sich an Land retten. Die englischen Matrosen konnten darauf einen Fährboot zwischen der „Delphi“ und dem Lande her, auf dem alle Frauen an Land gebracht wurden, ebenso auch der Herzog von Fife und seine Gattin, die in der englischen Gesellschaft in Langer Unterkunft fanden. Die „Delphi“ scheint verloren.

## Börsen- und Handelsteil.

Ueber die Lage des Rohguetmarktes.

während der Woche von 8. bis 11. Dezember wird der Markt für Eisen- u. a. aus Wagnung gestiegen: Der Verkehr in den Hauptfabriken ist auch während dieser Periode sehr unregelmäßig geblieben, hauptsächlich dadurch, daß wieder verschiedene Fabriken in Bedung gegen früherer Ware abgeben als Käufer im Werke auftreten. Im Oktober-Dezember-Abrechnung 1911/12 ist das Werk durch die Zahlung verschiedener Rechnungen in der Woche mehrere Male beunruhigt. Ein größerer Teil der Fabriken verläuft bereits mit der Anzahl, daß Witterungsverhältnisse, durch welche die Fabriken in der Betriebszeit nicht genügend Rüben erhalten, um ihren Verkaufsverpflichtungen gerecht werden zu können, nicht von der Forderung entbinden. Auf Grund dieser Anzahl haben einige Fabriken um Wagnung verschiedene Preise an 11,80 bis 11,72 % ab eine Lad auf Stationen bei geringen Vorständen aufgenommen, während die Kaufhäuser sich noch völlig abwartend verhalten, bis die Preise mehrere Male geregelt ist. Abrechnungen waren in den ersten Tagen gleichfalls durchverkauft unterworfen, denen jedoch später eine größere Aufbesserung bis zu 70-80 % folgte, so daß der Wertmarkt jetzt etwa 40-55 % über dem vom vergangenen Montag liegt. Der Verkauf des heutigen Marktes war schwächer; für 88 % Rend. fand keine Notiz statt, die Notiz für Rohguetpreise brachte gegen Sonnabend keine Veränderung. Die amtliche Preisfeststellung vom Sonnabend hatte gelautet für: Storzgründ Grundl. 88 % Rend. 16,85 % bis 16,95 %, Storzgründ Grundl. 75 % Rend. 18,30 % bis 18,30 %, jedes ohne Lad bei 50 Kilogramm an Stationen. Der heftige amtliche Preisbericht bezifferte die im Jahre auf 148 000 Zentner (eigentlich Lad aus erster Hand); sonst medien Hamburg 245 000, (erie und ameis hand), Braunschweig 45 000, Halle a. O. 20 000, Götting 187 000, Braunschweig 145 000, Breslau 19 000 Zentner. Im Wochenmitte ist der Geschäft in Raffinade etwas lebhafter geworden. Die Abrechnungen bieten meist zufriedenstellend. Der Terminmarkt verlief bis Mittwoch mittig in ziemlich schwacher Haltung, danach kam ein Tendenzumschwung zum Durchbruch hauptsächlich auf Grund von Gerüchten, daß die Verhandlungen in Brüssel beschleunigt werden und die beauftragten Delegierten abendliche Anweisungen bezüglich der Forderungen Rückstände erhalten hätten. Als sich herausstellte, daß diese Gerüchte der tatsächlichen Lage nicht entsprechen und die am Freitag begonnene Besprechungen gar nichts über den Ausgang der Konferenz erkennen ließen, schwächte die Bewegung schnell wieder ab. Des Weiteren wurden die englischen Märkte durch die Anti-Corner-Kaufleute in ihrer Entwicklung gestört. Man befindet sich fernher, daß Russland sein Aufschwungkonjunktur für 1911/12 nicht nur nicht jetzt voll erreicht, sondern bereits überschritten hat, und daß Russland deshalb in Brüssel mit aller Gewalt darauf dringen wird, ein höheres Kontingent zu erhalten. Der Verkauf des heutigen Marktes war noch ruhiger. Die Forderungen für Rohguet wurden leicht erhöht. Die 1 1/2 % Rend. lautete: Dezember 16,90 % Rend. 16,85 % Rend. Januar 16,82 % Rend. 16,40 % Rend.

Februar 16,42 % Rend. 16,47 % Rend. Jan.-März 16,42 % Rend. 16,47 % Rend. 16,42 % Rend. März 16,50 % Rend. 16,55 % Rend. Mai 16,85 % Rend. 16,87 % Rend. Juni 16,82 % Rend. 16,80 % Rend. August 16,70 % Rend. 16,75 % Rend. 16,75-16,70 Rend. Oktober 12,30 % Rend. 12,20 % Rend. Oktober-Dezember 11,90 % Rend. 11,85 % Rend. Das 3 in 4 in 5 in 6 in 7 in 8 in 9 in 10 in 11 in 12 in 13 in 14 in 15 in 16 in 17 in 18 in 19 in 20 in 21 in 22 in 23 in 24 in 25 in 26 in 27 in 28 in 29 in 30 in 31 in 32 in 33 in 34 in 35 in 36 in 37 in 38 in 39 in 40 in 41 in 42 in 43 in 44 in 45 in 46 in 47 in 48 in 49 in 50 in 51 in 52 in 53 in 54 in 55 in 56 in 57 in 58 in 59 in 60 in 61 in 62 in 63 in 64 in 65 in 66 in 67 in 68 in 69 in 70 in 71 in 72 in 73 in 74 in 75 in 76 in 77 in 78 in 79 in 80 in 81 in 82 in 83 in 84 in 85 in 86 in 87 in 88 in 89 in 90 in 91 in 92 in 93 in 94 in 95 in 96 in 97 in 98 in 99 in 100 in 101 in 102 in 103 in 104 in 105 in 106 in 107 in 108 in 109 in 110 in 111 in 112 in 113 in 114 in 115 in 116 in 117 in 118 in 119 in 120 in 121 in 122 in 123 in 124 in 125 in 126 in 127 in 128 in 129 in 130 in 131 in 132 in 133 in 134 in 135 in 136 in 137 in 138 in 139 in 140 in 141 in 142 in 143 in 144 in 145 in 146 in 147 in 148 in 149 in 150 in 151 in 152 in 153 in 154 in 155 in 156 in 157 in 158 in 159 in 160 in 161 in 162 in 163 in 164 in 165 in 166 in 167 in 168 in 169 in 170 in 171 in 172 in 173 in 174 in 175 in 176 in 177 in 178 in 179 in 180 in 181 in 182 in 183 in 184 in 185 in 186 in 187 in 188 in 189 in 190 in 191 in 192 in 193 in 194 in 195 in 196 in 197 in 198 in 199 in 200 in 201 in 202 in 203 in 204 in 205 in 206 in 207 in 208 in 209 in 210 in 211 in 212 in 213 in 214 in 215 in 216 in 217 in 218 in 219 in 220 in 221 in 222 in 223 in 224 in 225 in 226 in 227 in 228 in 229 in 230 in 231 in 232 in 233 in 234 in 235 in 236 in 237 in 238 in 239 in 240 in 241 in 242 in 243 in 244 in 245 in 246 in 247 in 248 in 249 in 250 in 251 in 252 in 253 in 254 in 255 in 256 in 257 in 258 in 259 in 260 in 261 in 262 in 263 in 264 in 265 in 266 in 267 in 268 in 269 in 270 in 271 in 272 in 273 in 274 in 275 in 276 in 277 in 278 in 279 in 280 in 281 in 282 in 283 in 284 in 285 in 286 in 287 in 288 in 289 in 290 in 291 in 292 in 293 in 294 in 295 in 296 in 297 in 298 in 299 in 300 in 301 in 302 in 303 in 304 in 305 in 306 in 307 in 308 in 309 in 310 in 311 in 312 in 313 in 314 in 315 in 316 in 317 in 318 in 319 in 320 in 321 in 322 in 323 in 324 in 325 in 326 in 327 in 328 in 329 in 330 in 331 in 332 in 333 in 334 in 335 in 336 in 337 in 338 in 339 in 340 in 341 in 342 in 343 in 344 in 345 in 346 in 347 in 348 in 349 in 350 in 351 in 352 in 353 in 354 in 355 in 356 in 357 in 358 in 359 in 360 in 361 in 362 in 363 in 364 in 365 in 366 in 367 in 368 in 369 in 370 in 371 in 372 in 373 in 374 in 375 in 376 in 377 in 378 in 379 in 380 in 381 in 382 in 383 in 384 in 385 in 386 in 387 in 388 in 389 in 390 in 391 in 392 in 393 in 394 in 395 in 396 in 397 in 398 in 399 in 400 in 401 in 402 in 403 in 404 in 405 in 406 in 407 in 408 in 409 in 410 in 411 in 412 in 413 in 414 in 415 in 416 in 417 in 418 in 419 in 420 in 421 in 422 in 423 in 424 in 425 in 426 in 427 in 428 in 429 in 430 in 431 in 432 in 433 in 434 in 435 in 436 in 437 in 438 in 439 in 440 in 441 in 442 in 443 in 444 in 445 in 446 in 447 in 448 in 449 in 450 in 451 in 452 in 453 in 454 in 455 in 456 in 457 in 458 in 459 in 460 in 461 in 462 in 463 in 464 in 465 in 466 in 467 in 468 in 469 in 470 in 471 in 472 in 473 in 474 in 475 in 476 in 477 in 478 in 479 in 480 in 481 in 482 in 483 in 484 in 485 in 486 in 487 in 488 in 489 in 490 in 491 in 492 in 493 in 494 in 495 in 496 in 497 in 498 in 499 in 500 in 501 in 502 in 503 in 504 in 505 in 506 in 507 in 508 in 509 in 510 in 511 in 512 in 513 in 514 in 515 in 516 in 517 in 518 in 519 in 520 in 521 in 522 in 523 in 524 in 525 in 526 in 527 in 528 in 529 in 530 in 531 in 532 in 533 in 534 in 535 in 536 in 537 in 538 in 539 in 540 in 541 in 542 in 543 in 544 in 545 in 546 in 547 in 548 in 549 in 550 in 551 in 552 in 553 in 554 in 555 in 556 in 557 in 558 in 559 in 560 in 561 in 562 in 563 in 564 in 565 in 566 in 567 in 568 in 569 in 570 in 571 in 572 in 573 in 574 in 575 in 576 in 577 in 578 in 579 in 580 in 581 in 582 in 583 in 584 in 585 in 586 in 587 in 588 in 589 in 590 in 591 in 592 in 593 in 594 in 595 in 596 in 597 in 598 in 599 in 600 in 601 in 602 in 603 in 604 in 605 in 606 in 607 in 608 in 609 in 610 in 611 in 612 in 613 in 614 in 615 in 616 in 617 in 618 in 619 in 620 in 621 in 622 in 623 in 624 in 625 in 626 in 627 in 628 in 629 in 630 in 631 in 632 in 633 in 634 in 635 in 636 in 637 in 638 in 639 in 640 in 641 in 642 in 643 in 644 in 645 in 646 in 647 in 648 in 649 in 650 in 651 in 652 in 653 in 654 in 655 in 656 in 657 in 658 in 659 in 660 in 661 in 662 in 663 in 664 in 665 in 666 in 667 in 668 in 669 in 670 in 671 in 672 in 673 in 674 in 675 in 676 in 677 in 678 in 679 in 680 in 681 in 682 in 683 in 684 in 685 in 686 in 687 in 688 in 689 in 690 in 691 in 692 in 693 in 694 in 695 in 696 in 697 in 698 in 699 in 700 in 701 in 702 in 703 in 704 in 705 in 706 in 707 in 708 in 709 in 710 in 711 in 712 in 713 in 714 in 715 in 716 in 717 in 718 in 719 in 720 in 721 in 722 in 723 in 724 in 725 in 726 in 727 in 728 in 729 in 730 in 731 in 732 in 733 in 734 in 735 in 736 in 737 in 738 in 739 in 740 in 741 in 742 in 743 in 744 in 745 in 746 in 747 in 748 in 749 in 750 in 751 in 752 in 753 in 754 in 755 in 756 in 757 in 758 in 759 in 760 in 761 in 762 in 763 in 764 in 765 in 766 in 767 in 768 in 769 in 770 in 771 in 772 in 773 in 774 in 775 in 776 in 777 in 778 in 779 in 780 in 781 in 782 in 783 in 784 in 785 in 786 in 787 in 788 in 789 in 790 in 791 in 792 in 793 in 794 in 795 in 796 in 797 in 798 in 799 in 800 in 801 in 802 in 803 in 804 in 805 in 806 in 807 in 808 in 809 in 810 in 811 in 812 in 813 in 814 in 815 in 816 in 817 in 818 in 819 in 820 in 821 in 822 in 823 in 824 in 825 in 826 in 827 in 828 in 829 in 830 in 831 in 832 in 833 in 834 in 835 in 836 in 837 in 838 in 839 in 840 in 841 in 842 in 843 in 844 in 845 in 846 in 847 in 848 in 849 in 850 in 851 in 852 in 853 in 854 in 855 in 856 in 857 in 858 in 859 in 860 in 861 in 862 in 863 in 864 in 865 in 866 in 867 in 868 in 869 in 870 in 871 in 872 in 873 in 874 in 875 in 876 in 877 in 878 in 879 in 880 in 881 in 882 in 883 in 884 in 885 in 886 in 887 in 888 in 889 in 890 in 891 in 892 in 893 in 894 in 895 in 896 in 897 in 898 in 899 in 900 in 901 in 902 in 903 in 904 in 905 in 906 in 907 in 908 in 909 in 910 in 911 in 912 in 913 in 914 in 915 in 916 in 917 in 918 in 919 in 920 in 921 in 922 in 923 in 924 in 925 in 926 in 927 in 928 in 929 in 930 in 931 in 932 in 933 in 934 in 935 in 936 in 937 in 938 in 939 in 940 in 941 in 942 in 943 in 944 in 945 in 946 in 947 in 948 in 949 in 950 in 951 in 952 in 953 in 954 in 955 in 956 in 957 in 958 in 959 in 960 in 961 in 962 in 963 in 964 in 965 in 966 in 967 in 968 in 969 in 970 in 971 in 972 in 973 in 974 in 975 in 976 in 977 in 978 in 979 in 980 in 981 in 982 in 983 in 984 in 985 in 986 in 987 in 988 in 989 in 990 in 991 in 992 in 993 in 994 in 995 in 996 in 997 in 998 in 999 in 1000 in 1001 in 1002 in 1003 in 1004 in 1005 in 1006 in 1007 in 1008 in 1009 in 1010 in 1011 in 1012 in 1013 in 1014 in 1015 in 1016 in 1017 in 1018 in 1019 in 1020 in 1021 in 1022 in 1023 in 1024 in 1025 in 1026 in 1027 in 1028 in 1029 in 1030 in 1031 in 1032 in 1033 in 1034 in 1035 in 1036 in 1037 in 1038 in 1039 in 1040 in 1041 in 1042 in 1043 in 1044 in 1045 in 1046 in 1047 in 1048 in 1049 in 1050 in 1051 in 1052 in 1053 in 1054 in 1055 in 1056 in 1057 in 1058 in 1059 in 1060 in 1061 in 1062 in 1063 in 1064 in 1065 in 1066 in 1067 in 1068 in 1069 in 1070 in 1071 in 1072 in 1073 in 1074 in 1075 in 1076 in 1077 in 1078 in 1079 in 1080 in 1081 in 1082 in 1083 in 1084 in 1085 in 1086 in 1087 in 1088 in 1089 in 1090 in 1091 in 1092 in 1093 in 1094 in 1095 in 1096 in 1097 in 1098 in 1099 in 1100 in 1101 in 1102 in 1103 in 1104 in 1105 in 1106 in 1107 in 1108 in 1109 in 1110 in 1111 in 1112 in 1113 in 1114 in 1115 in 1116 in 1117 in 1118 in 1119 in 1120 in 1121 in 1122 in 1123 in 1124 in 1125 in 1126 in 1127 in 1128 in 1129 in 1130 in 1131 in 1132 in 1133 in 1134 in 1135 in 1136 in 1137 in 1138 in 1139 in 1140 in 1141 in 1142 in 1143 in 1144 in 1145 in 1146 in 1147 in 1148 in 1149 in 1150 in 1151 in 1152 in 1153 in 1154 in 1155 in 1156 in 1157 in 1158 in 1159 in 1160 in 1161 in 1162 in 1163 in 1164 in 1165 in 1166 in 1167 in 1168 in 1169 in 1170 in 1171 in 1172 in 1173 in 1174 in 1175 in 1176 in 1177 in 1178 in 1179 in 1180 in 1181 in 1182 in 1183 in 1184 in 1185 in 1186 in 1187 in 1188 in 1189 in 1190 in 1191 in 1192 in 1193 in 1194 in 1195 in 1196 in 1197 in 1198 in 1199 in 1200 in 1201 in 1202 in 1203 in 1204 in 1205 in 1206 in 1207 in 1208 in 1209 in 1210 in 1211 in 1212 in 1213 in 1214 in 1215 in 1216 in 1217 in 1218 in 1219 in 1220 in 1221 in 1222 in 1223 in 1224 in 1225 in 1226 in 1227 in 1228 in 1229 in 1230 in 1231 in 1232 in 1233 in 1234 in 1235 in 1236 in 1237 in 1238 in 1239 in 1240 in 1241 in 1242 in 1243 in 1244 in 1245 in 1246 in 1247 in 1248 in 1249 in 1250 in 1251 in 1252 in 1253 in 1254 in 1255 in 1256 in 1257 in 1258 in 1259 in 1260 in 1261 in 1262 in 1263 in 1264 in 1265 in 1266 in 1267 in 1268 in 1269 in 1270 in 1271 in 1272 in 1273 in 1274 in 1275 in 1276 in 1277 in 1278 in 1279 in 1280 in 1281 in 1282 in 1283 in 1284 in 1285 in 1286 in 1287 in 1288 in 1289 in 1290 in 1291 in 1292 in 1293 in 1294 in 1295 in 1296 in 1297 in 1298 in 1299 in 1300 in 1301 in 1302 in 1303 in 1304 in 1305 in 1306 in 1307 in 1308 in 1309 in 1310 in 1311 in 1312 in 1313 in 1314 in 1315 in 1316 in 1317 in 1318 in 1319 in 1320 in 1321 in 1322 in 1323 in 1324 in 1325 in 1326 in 1327 in 1328 in 1329 in 1330 in 1331 in 1332 in 1333 in 1334 in 1335 in 1336 in 1337 in 1338 in 1339 in 1340 in 1341 in 1342 in 1343 in 1344 in 1345 in 1346 in 1347 in 1348 in 1349 in 1350 in 1351 in 1352 in 1353 in 1354 in 1355 in 1356 in 1357 in 1358 in 1359 in 1360 in 1361 in 1362 in 1363 in 1364 in 1365 in 1366 in 1367 in 1368 in 1369 in 1370 in 1371 in 1372 in 1373 in 1374 in 1375 in 1376 in 1377 in 1378 in 1379 in 1380 in 1381 in 1382 in 1383 in 1384 in 1385 in 1386 in 1387 in 1388 in 1389 in 1390 in 1391 in 1392 in 1393 in 1394 in 1395 in 1396 in 1397 in 1398 in 1399 in 1400 in 1401 in 1402 in 1403 in 1404 in 1405 in 1406 in 1407 in 1408 in 1409 in 1410 in 1411 in 1412 in 1413 in 1414 in 1415 in 1416 in 1417 in 1418 in 1419 in 1420 in 1421 in 1422 in 1423 in 1424 in 1425 in 1426 in 1427 in 1428 in 1429 in 1430 in 1431 in 1432 in 1433 in 1434 in 1435 in 1436 in 1437 in 1438 in 1439 in 1440 in 1441 in 1442 in 1443 in 1444 in 1445 in 1446 in 1447 in 1448 in 1449 in 1450 in 1451 in 1452 in 1453 in 1454 in 1455 in 1456 in 1457 in 1458 in 1459 in 1460 in 1461 in 1462 in 1463 in 1464 in 1465 in 1466 in 1467 in 1468 in 1469 in 1470 in 1471 in 1472 in 1473 in 1474 in 1475 in 1476 in 1477 in 1478 in 1479 in 1480 in 1481 in 1482 in 1483 in 1484 in 1485 in 1486 in 1487 in 1488 in 1489 in 1490 in 1491 in 1492 in 1493 in 1494 in 1495 in 1496 in 1497 in 1498 in 1499 in 1500 in 1501 in 1502 in 1503 in 1504 in 1505 in 1506 in 1507 in 1508 in 1509 in 1510 in 1511 in 1512 in 1513 in 1514 in 1515 in 1516 in 1517 in 1518 in 1519 in 1520 in 1521 in 1522 in 1523 in 1524 in 1525 in 1526 in 1527 in 1528 in 1529 in 1530 in 1531 in 1532 in 1533 in 1534 in 1535 in 1536 in 1537 in 1538 in 1539 in 1540 in 1541 in 1542 in 1543 in 1544 in 1545 in 1546 in 1547 in 1548 in 1549 in 1550 in 1551 in 1552 in 1553 in 1554 in 1555 in 1556 in 1557 in 1558 in 1559 in 1560 in 1561 in 1562 in 1563 in 1564 in 1565 in 1566 in 1567 in 1568 in 1569 in 1570 in 1571 in 1572 in 1573 in 1574 in 1575 in 1576 in 1577 in 1578 in 1579 in 1580 in 1581 in 1582 in 1583 in 1584 in 1585 in 1586 in 1587 in 1588 in 1589 in 1590 in 1591 in 1592 in 1593 in 1594 in 1595 in 1596 in 1597 in 1598 in 1599 in 1600 in 1601 in 1602 in 1603 in 1604 in 1605 in 1606 in 1607 in 1608 in 1609 in 1610 in 1611 in 1612 in 1613 in 1614 in 1615 in 1616 in 1617 in 1618 in 1619 in 1620 in 1621 in 1622 in 1623 in 1624 in 1625 in 1626 in 1627 in 1628 in 1629 in 1630 in 1631 in 1632 in 1633 in 1634 in 1635 in 1636 in 1637 in 1638 in 1639 in 1640 in 1641 in 1642 in 1643 in 1644 in 1645 in 1646 in 1647 in 1648 in 1649 in 1650 in 1651 in 1652 in 1653 in 1654 in 1655 in 1656 in 1657 in 1658 in 1659 in 1660 in 1661 in 1662 in 1663 in 1664 in 1665 in 1666 in 1667 in 1668 in 1669 in 1670 in 1671 in 1672 in 1673 in 1674 in 1675 in 1676 in 1677 in 1678 in 1679 in 1680 in 1681 in 1682 in 1683 in 1684 in 1685 in 1686 in 1687 in 1688 in 1689 in 1690 in 1691 in 1692 in 1693 in 1694 in 1695 in 1696 in 1697 in 1698 in 1699 in 1700 in 1701 in 1702 in 1703 in 1704 in 1705 in 1706 in 1707 in 1708 in 1709 in 1710 in 1711 in 1712 in 1713 in 1714 in 1715 in 1716 in 1717 in 1718 in 1719 in 1720 in 1721 in 1722 in 1723 in 1724 in 1725 in 1726 in 1727 in 1728 in 1729 in 1730 in 1731 in 1732 in 1733 in 1734 in 1735 in 1736 in 1737 in 1738 in 1739 in 1740 in 1741 in 1742 in 1743 in 1744 in 1745 in 1746 in 1747 in 1748 in 1749 in 1750 in 1751 in 1752 in 1753 in 1754 in 1755 in 1756 in 1757 in 1758 in 1759 in 1760 in 1761 in 1762 in 1763 in 1764 in 1765 in 1766 in 1767 in 1768 in 1769 in 1770 in 1771 in 1772 in 1773 in 1774 in 1775 in 1776 in 1777 in 1778 in 1779 in 1780 in 1781 in 1782 in 1783 in 1784 in 1785 in 1786 in 1787 in 1788 in 1789 in 1790 in 1791 in 1792 in 1793 in 1794 in 1795 in 1796 in 1797 in 1798 in 1799 in 1800 in 1801 in 1802 in 1803 in 1804 in 1805 in 1806 in 1807 in 1808 in 1809 in 1810 in 1811 in 1812 in 1813 in 1814 in 1815 in 1816 in 1817 in 1818 in 1819 in 1820 in 1821 in 1822 in 1823 in 1824 in 1825 in 1826 in 1827 in 1828 in 1829 in 1830 in 1831 in 1832 in 1833

